

	<p>Objekt: Einbaumtruhe</p> <p>Museum: Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH, Burg Mildestein Burglehn 6 04703 Leisnig +49 (0) 34321 62560 mildestein@schloesserland-sachsen.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Truhen, Laden und Koffer</p> <p>Inventarnummer: Mil_IN_401500</p>
--	---

## Beschreibung

Einbaumtruhen, werden wie der Name schon verrät, aus dem Stamm eines Baumes gearbeitet. Sie haben eine lange Tradition, denn bis in das 15. Jahrhundert besitzen viele Kirchen noch keine Sakristei und benötigen für wertvolles Gut einen sicheren Aufbewahrungsort. Kirchliches Gerät, liturgische Textilien und gesammelte Geldmittel werden deshalb in einer Holztruhe verwahrt, die mehrfach Sicherheit verspricht: Sie ist durch ihr Gewicht (Eichenholz) und ohne Füße nur schwer zu bewegen, drei verschiedene Schlösser sorgen dafür, dass der Pfarrer nur gemeinsam mit den beiden Kirchältesten die Truhe öffnen kann und der umfangreiche Eisenbeschlag erschwert ein Aufbrechen der Truhe. Der Bandeisenbeschlag zeigt an den Enden eine stilisierte Lilie, als Zeichen des Friedens und des Schutzes.

In den Truhen befinden sich neben dem Kirchenvermögen vielfältiges Schriftgut und darunter später auch private Schuldverschreibungen. Diese Nutzung wird bis ins 19. Jahrhundert beibehalten. Danach betrachtet man Einbaumtruhen als eine kuriose Antiquität und gibt sie an Museen ab.

So gelangt auch diese Truhe zwischen 1889 und 1892 aus der Kirche Glasten in den Besitz des Leisniger Geschichts- und Altertumsvereins.

## Grunddaten

Material/Technik:

Holz (Eiche), Eisen

Maße:

H x B x T in cm: 40 x 274 x 68

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1278
	wer	Kirche Glasten
	wo	Leisnig
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sachsen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Glasten

## Schlagworte

- Aufbewahrung
- Einbaum
- Einbaumtruhe
- Gotteskasten
- Kirche (Bauwerk)
- Möbel
- Raumausstattung
- Religiöse Kunst
- Truhe

## Literatur

- Wiebke Glöckner, Ingolf Grässler (2012): Burg Mildenstein in Leisnig. Burg Mildenstein